

Presseinformation

17.Mai 2020

Rückfragen bitte an: Tel. 07271 – 40 87 27, Jens-Björn Arndt

Corona und Belastungen der Schulen

GEW fordert unterrichts- und betreuungsfreie Pfingstferien für die Schulen

Seit dem Lockdown im März hat sich für die Schulen viel verändert. Notbetreuung, Präsenzunterricht, Haus-/Fernlernunterricht, Hygienevorschriften und vieles mehr werden insbesondere von den Schulleitungen in kürzester Zeit gemanagt und von den Kolleg*innen in den Schulen und im Homeoffice umgesetzt. „Die Arbeitsbelastung ist in den letzten Wochen stetig gestiegen, die Schulleitungen hatten noch keinen Tag Ferien“, stellt Roland Jung, der Kreisvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Karlsruhe, fest. „Und da Dienstmails immer noch nicht von zu Hause abgerufen werden können, besteht Präsenzplicht. Die Notbetreuung hat sich an manchen Schulen inzwischen verdreifacht.“

In den Osterferien erklärten sich viele Lehrkräfte u.a. bereit, freiwillig die Notbetreuung in den Schulen übernehmen. Herzlichen Dank an alle! „Nach vielen Rückmeldungen müssen wir allerdings bezweifeln, dass dieser Einsatz völlig freiwillig war.“

Inzwischen gibt es zahlreiche Rückmeldungen aus den Schulen, dass sie, teilweise auch auf Druck der Schulträger hin, die Notbetreuung durch Lehrkräfte auch für die kommenden Ferientage und Ferien wieder umsetzen müssen.

Der Städtetag BW fordert eine Notbetreuung in den Pfingstferien und den beweglichen Ferientagen (22.05.), die wieder von „freiwilligen“ Lehrkräften u.a. übernommen werden soll. Das Schul- und Sportamt der Stadt Karlsruhe (und auch die Gemeinden im Landkreis) sagt die reguläre Ferienbetreuung ab und verweist in seinem Brief an die Eltern, man möge sich bitte an die Schulleitungen vor Ort wenden. Die Schulen vor Ort haben allerdings noch keine Infos und auf Elterenseite wird dadurch Hoffnung auf Notbetreuung geweckt.

„Die Schulleitungen, aber auch die Lehrkräfte brauchen dringend eine Auszeit und Urlaub, insbesondere in den Pfingstferien, um sich erholen zu können. Sie waren in den vergangenen Wochen über alle Maßen gefordert und belastet“, fordert Jung.

Zur aktuellen Öffnung der vierten Grundschulklassen werden leider keine Plexiglasscheiben zur Verfügung gestellt, um die Lehrkräfte vor Ansteckung zu schützen. Das Einhalten der Abstandsregel wird als ausreichende Maßnahme angesehen, obwohl es im

Grundschulunterricht immer wieder zu Situationen kommen kann, in denen die Abstandsregel nicht einhalten werden kann. Situationen in denen die Schüler*innen eine persönliche Unterstützung brauchen. Manche Gemeinden im Landkreis haben diese bereits angeschafft.

„Und wo bleiben eigentlich die Schüler*innen mit nichtdeutscher Herkunftssprache und geringen Deutschkenntnissen, die in sog. Vorbereitungsklassen (VKL) unterrichtet werden?“, fragt sich der Kreisvorsitzende. Hat man sie vergessen? Nach wochenlanger Abstinenz, brauchen sie die intensive Unterstützung. Der Unterricht für diese Kinder und Jugendliche muss endlich wieder aufgenommen werden!

„Wir wünschen den Kolleg*innen, dass Sie sich nicht überlasten, gesund bleiben und in den Pfingstferien Kraft für die kommenden Schulwochen tanken können!“